



SOLIVAGUS
Præteritum 

559 Seiten | 160 x 225 mm
Hardcover | Fadenheftung | durchgehend vierfarbig
28 Abbildungen | 20 Illustrationen
Personenregister | Ortsregister | Firmenregister
Kiel, Solivagus Præteritum
Erscheint am 9. Oktober 2017
ISBN: 978-3-9817079-6-0
32,90 €

SCHLAGWORTE

Erinnerungen | Quellenedition | 19. Jahrhundert | Kulturgeschichte | Alltagsgeschichte | Revolution 1848/49
Industrialisierung | Bankgeschichte | Rastatt | Baden-Baden

FRANZ SIMON MEYER

Die ganze Geschichte meines gleichgültigen Lebens.

Band 2 · 1829 – 1849. Franz Simon Meyer in Zeiten der Revolution.

Herausgegeben von Sebastian Dziol.

Momente des Glücks, Momente der Trauer, Momente des Alltags, Momente, die es verdient haben, herausgehoben zu werden aus dem Strom von Zeit, der unser Leben ist. Festgehalten für die Ewigkeit von einem Badener Bankier in Zeiten der Revolution.

Franz Simon Meyer (1799–1871) erzählt die wahrhaftige Geschichte seines Lebens, über ein halbes Jahrhundert hinweg. Er lässt uns im eigenständigen zweiten Band teilhaben an rauschenden Hochzeiten, bangen Geburten, tragischen Todesfällen, den wechselhaften Geschicken seiner Bank, all das vor der Kulisse der unaufhaltsamen Macht des technischen Fortschritts, des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs. In bewegenden Passagen schildert er das tragische Schicksal seiner Familie während der Badischen Revolution 1848/49 und der preußischen Belagerung seiner Heimatstadt Rastatt.

Die Aufzeichnungen Franz Simon Meyers lesen sich wie ein historischer Roman. Sie sind aber viel mehr als das: Sie sind das einzigartige, fesselnde Zeugnis eines eben nicht gleichgültigen Lebens, eines Menschen, eines Jahrhunderts. Ein Buch über Zeit, über Identität und das Streben nach Glück.

BESTELLEN SIE DIREKT BEIM VERLAG
Ansprechpartnerin www.solivagus.de
Tatjana Barbje order@solivagus.de
barbje@solivagus.de 0431 2068774
ODER IN IHRER BUCHHANDLUNG

FRANZ SIMON MEYER (1799–1871) wurde im badischen Rastatt nahe der französischen Grenze geboren. Nach einer Ausbildung im Ausland übernahm er das väterliche Kaufmannsgeschäft und eröffnete um 1830 die erste Bank Baden-Badens. Bis zum heutigen Tag von der Öffentlichkeit unbemerkt schuf er sein wichtigstes Werk: Seit seinem 16. Lebensjahr bis zu seinem Tod schrieb er einmal jährlich nieder, was ihn in den vorangegangenen zwölf Monaten bewegt, geprägt und beeinflusst hatte.